

«Wie viel ist zu viel?»

Poetry Slam Veranstaltung im Burghabsaal

Die Suchtberatung des Kantons Zug möchte mit der Poetry Slam Veranstaltung «Wie viel ist zu viel?» zum Nachdenken über den eigenen Alkoholkonsum anregen. Moderiert wird die Slamrunde vom Kabarettisten Kilian Ziegler.

Sucht In Zeiten von Covid-19 – mit Homeoffice, geschlossenen Beizen und Freizeiteinrichtungen – sind die Menschen aus ihrem hektischen und bunten Leben herausgerissen worden und vermehrt auf sich selbst zurückgeworfen. Hinzu kamen existentielle Ängste vor Arbeitsplatzverlust und finanziellen Einbussen. Sorgen, Langeweile und Einsamkeit können belasten und der Konsum von Alkohol verspricht kurzfristige Erleichterung und Wohlbefinden. Verschiedene Ratsuchende in der Suchtberatung haben diese Tendenzen mit Sorge bei sich beobachtet. Jetzt, wo die Normalisierung der Situation eingeleitet ist, stellt sich die Frage, wie sich die neuen Trinkgewohnheiten entwickeln. Ändert sich mit der äusseren Lebenssituation automatisch das Trinkverhalten? Fällt es schwerer als vermutet, wieder weniger zu trinken? Es kann eine Chance sein, sich mit dem Konsum und damit auch mit sich selbst auseinanderzusetzen. Die Suchtberatung möchte mit den Beiträgen der Slam Poetinnen und



Am 1. September findet unter dem Thema «Wie viel ist zu viel?» ein Poetry Slam Abend statt. z.v.g.

Poeten diese Auseinandersetzung anregen. Das kann, wie man sehen wird, auch auf humorvolle Weise geschehen.

Selbst verfasste Texte zum Thema Am 1. September, um 20 Uhr, geben im Burghabsaal Zug vier der bekanntesten Schweizer Slam Poetinnen und Poeten selbst verfasste Texte zum Thema «Wie viel ist zu viel?» zum Besten. In einer weiteren Slamrunde duellieren sich Lisa Christ, Sven Hirsbrunner, Marco Gurtner und Gina Walter mit Werken aus ihrem eigenen Repertoire und versuchen damit nicht nur die Herzen des Publikums, sondern auch den Siegerpreis zu gewinnen. PD

Zugerberg Finanz Trophy

Vereine leisten wertvollen Einsatz

Für die Zugerberg Finanz Trophy ist die Arbeit ihrer Helfervereine Gold wert. Der Zuger Lauftreff und der Velo Club Ägeri schauen auf den aktuellen Etappen zum Rechten.

Zugerberg Die Vereine schildern jeweils die Strecken aus und lesen die Stempelkarten ein. Mattias Derungs und Regula Lehmann übernehmen diese Arbeit im Namen des Zuger Lauftreffs für die Etappe Zug. Die beiden sind gleichzeitig Trophy-Fans der ersten Stunde. Mattias hat seit 2005 insgesamt 7'500 Trophykilometer erlaufen und erfahren. Auch Regula schafft es auf insgesamt 7'000 Kilometer.

Beim Zuger Lauftreff sind alle willkommen, die gern mit Gleichgesinnten laufen. Je nach Stärke und Tagesform kann zwischen mehreren Lauf- und Walking Gruppen gewählt werden. Das Training findet jeweils am Dienstagabend um 18.15 Uhr statt. Los geht's von der Leichtathletikanlage Herti, dem aktuellen Trophy-Start/Ziel. Neben den Dienstagsläufen kommt auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz; auf dem Programm stehen unter anderem Sommerapéros, ein Grill- oder Chlausabend.



Wer sich gerne mit anderen in den Sattel schwingt, ist beim Velo Club Ägeri willkommen. z.v.g.

Velofans willkommen

Für die aktuelle Mountain-Trophy vom Schmittli auf den Zugerberg ist Sepp Aregger mit dem Velo Club Ägeri verantwortlich. Die Veloclübler treffen sich regelmässig zu Ausfahrten, zu denen auch die Trophy-Strecken gehören. Wer Lust hat, sich mit anderen in den Sattel zu schwingen, ist beim VC Ägeri willkommen, vor allem Kindern und Jugendlichen, welche den Radsport gerade erst entdecken.

Die Etappen in Zug und vom Schmittli auf den Zugerberg laufen noch bis am Sonntag, 5. September, 16.00 Uhr. Die Aufräumarbeiten am Zugerberg behindern die Strecke. Die Organisatoren empfehlen den Start unter der Woche unbedingt auf den Abend zu verschieben. So kommen die Teilnehmenden gut an den Bauarbeiten vorbei. Der aktuelle Streckenzustand wird auf www.zugerbergfinanz-trophy.ch publiziert. PD

Staat soll nicht in Privatleben eingreifen

Zwischen einer eingetragenen Partnerschaft und einer Zivilehe in der Schweiz bestehen signifikante Unterschiede (z.B. betreffend erleichterte Einbürgerung und auch bezüglich dem Adoptionsrecht). Diesen diskriminierenden Zustand gilt es ein für alle Mal zu beseitigen.

Ob und wie ein Paar seine Partnerschaft rechtlich regeln will, soll ihm freigestellt werden und es darf auf keinen Fall sein, dass der Staat moralisierend oder wertend in unser

Privat- und Familienleben eingreift. Homo- und heterosexuelle Paare sollen daher dieselbe eheliche Bindung mit den gleichen Rechten und Pflichten eingehen können. Aus liberaler Sicht ist die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare ein sehr wichtiger und längst überfälliger Schritt.

Darum lege ich am 26. September ein überzeugtes «Ja» zur «Ehe für alle» in die Urne.

Urs Gassmann, Buonas

Ich freue mich auf das Projekt Dreilinden!

In den letzten Wochen wurde viel zum Projekt Neues Zentrum Dreilinden, der Realisierung eines neuen Pflegezentrums und eines Neubaus «Leben im Alter» in Rotkreuz, kommuniziert und berichtet. Als Einwohnerin von Risch-Rotkreuz habe ich mich selbstverständlich mit diesem Vorhaben befasst. Aus meiner Sicht wird die Bevölkerung durch den Gemeinderat und die weiteren Verantwortlichen sehr gut informiert. Nebst dem formellen Mitwirkungsverfahren sorgen die

sogenannten «Echogruppen» und die erweiterte Projektsteuerung dafür, dass die Anliegen der Bevölkerung bestmöglich in das Projekt einfließen. Ebenfalls wurden alle Parteien unserer Gemeinde und weitere Anspruchsgruppen befragt und in die Diskussion einbezogen. Ich schätze die umsichtige Planung von innovativen Angeboten für unsere älteren Einwohnerinnen und Einwohner in einem top modernen Umfeld an zentraler Lage im Dorfkern. Wenn man die Visualisierungen

des Projekts anschaut, kann man sich auch gut vorstellen, dass die der Öffentlichkeit zugänglichen Räume tolle Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt schaffen werden. Das Projekt Neues Zentrum Dreilinden ist eine gelungene Aufwertung unseres Zentrums, die allen Risichern zugutekommt. Ich unterstütze das zukunftsorientierte Projekt Neues Zentrum Dreilinden und werde am 26. September mit Überzeugung ein «Ja» in die Urne legen. Fabienne Brunner, Rotkreuz

WETTBEWERB

100 PREISE FÜR

IHRE GESUNDE

AUSZEIT.

Jetzt mitmachen
und gewinnen:
swica.ch/wettbewerb

Schweiz Tourismus. Offizieller Partner

WEIL GESUNDHEIT ALLES IST